

Teil 2

Warm ist besser als kalt

Grund 5 (Natur)

Vulkane

Es gibt 1.500 bis 1900 aktive Vulkane, mit 50 - 60 Ausbrüchen/Jahr. Sehr viele befinden sich unter der Meeresoberfläche. Der seit langem heftigste Ausbruch/Explosion ereignete sich im Januar 2022 mit dem Hunga Tonga im Südpazifik. Er befindet sich 120 m unter der Meeresoberfläche. Die gewaltige Explosionshitze verwandelten ca. 143 Millionen to Wasser in Dampf und schleuderte ihn ca. 40 km in die Stratosphäre. Der Wasserdampf, das mit Abstand bestimmende Klimagas, erhöhte sich in der Stratosphäre um 10-15 %. Schätzungen gehen von einem Einfluss von +0,04 Grad auf die mittlere Erdtemperatur über mehrere Jahre aus.

In der Regel schleudern Vulkane Unmengen von Asche in die Atmosphäre. Diese können den Himmel so stark bedecken/verdunkeln, dass die Temperaturen global sinken.

Grund 6 (Natur)

Wolken

Wolken sind **mit** der **stärkste Thermostat** zur Temperaturregulierung. Die Erdoberfläche ist zu 1/3 bis 2/3 von Wolken bedeckt. Die Menge verändert sich in Perioden. Die Wolken entstehen mittels „Kondensationskernen“. Das können auch Ione aus dem Weltall sein. Aber auch aus in die Luft geschleudertem „Dreck“, wie Abgase jeglicher Art (Schifffahrt). Saubere Luft ist zwar gut für die Menschen. Reduziert jedoch die Bildung von Wolken.

Wolken sorgen für Luftdruckunterschiede und damit für Wind und Niederschlag.

Weniger Kondensationskerne bedeuten weniger Wolken, weniger Regen und mehr Temperaturanstieg. Das ist zur Zeit der Fall.

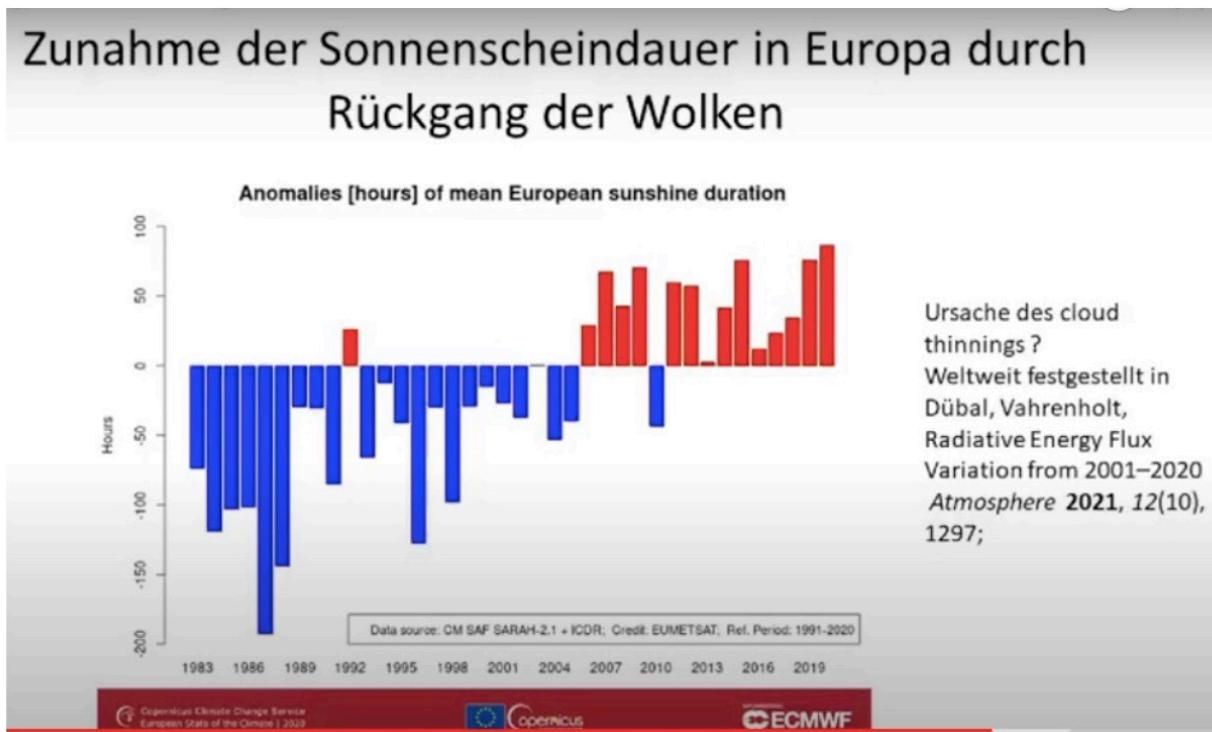
Grund 7 (Natur/Mensch)

Fehlende Wolken

Zur Bildung der Wolken bedarf es **Kondensationskerne, Aerosole**. Sie können aus unterschiedlichem Material bestehen. Seit ca. 1985 nehmen Kondensationskerne und die Wolkenmenge ab.

Mit der Folge, dass die SonnenEinstrahlung die Erdoberfläche stärker erwärmt. Gleichzeitig werden weniger Sonnenstrahlen reflektiert mit der Folge von Temperaturanstieg. Die Folie zeigt deutlich eine Korrelation von abnehmender Bewölkung zu ansteigender Temperatur.

Weniger Wolken - mehr Sonnenschein - mehr Wärme



Seit ca. 15 Jahren nimmt die Menge der Wolken global ab. Und die Sonnenscheindauer global damit zu. Die Grafik zeigt die Situation Europas.

Seit den letzten **15 Jahren** hat die **Wolkenmenge** um etwa 2% **abgenommen**. Das haben Satellitenmessungen des NASA-Programm CERES ergeben. Die Folge ist eine Zunahme der kurzweligen Sonnenstrahlen die die Erde erreichen und dort absorbiert und in Wärme umgewandelt werden. **Das bedeutet eine Zunahme der globalen erdnahen Temperatur.**

Warum die Wolkenmenge abnimmt, ist ein kaum erforschtes Phänomen. Wir haben bereits ausgeführt: das Wettergeschehen ist chaotisch und sehr schwer zu verstehen. **Treffsichere Computer Modellierungen sind nicht möglich.**

(7). (8). (9)

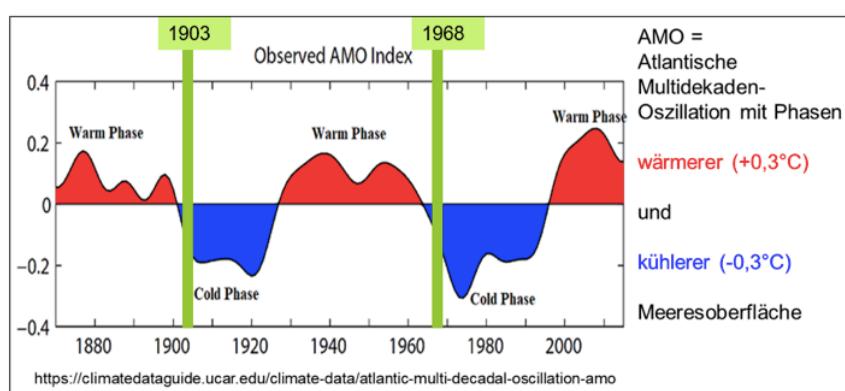
Grund 8 (Natur)

Atlantik / Pazifik AMO, NAO und PMO

(**NordAtlantische-Oszillation**, **Pazifische-Multidekaden-Oszillation**, **Atlantisch-Multidekaden-Oszillation**)

Die Erde wird zu 71% von Meeren bedeckt. Sie sind riesige Wärmespeicher. Temperaturschwankungen, sind nicht gleichmäßig über die Erde verteilt, sondern in großflächigen „regionalen“ Gebieten. Zum Beispiel über dem Nord Atlantik oder Pazifik. Mit Ihren riesigen Massen und Strömungen haben die Weltmeere einen gravierenden Einfluss auf die Temperatur angrenzender Landmassen. Aber auch auf Niederschläge, Winde, Wolkenbildung.

Der AMO hat einen Zyklus von 50-70 Jahren. Zur Zeit gleitet er in eine



Abkühlungsphase die den Temperaturanstieg in der nördlichen Hemisphäre ausbremsen wird. Zusammen mit der Abkühlung der Sonne fällt der Temperaturanstieg in den nächsten Jahren insgesamt geringer aus. (10) (11) (12) (13)

Grund 9 (Natur)

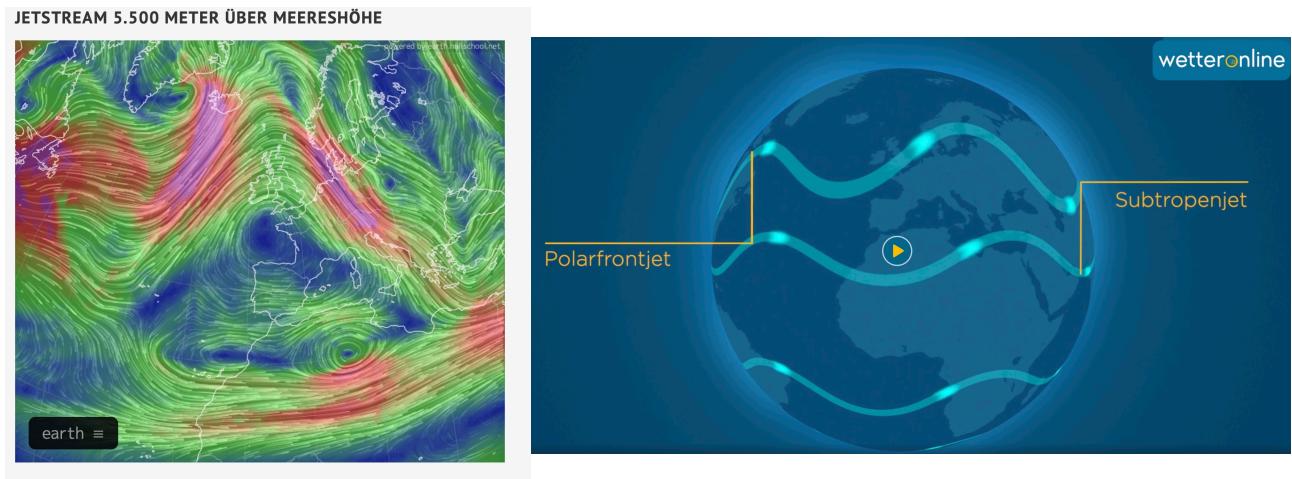
Wind

Winde oder Stürme entstehen durch Druckunterschiede die hauptsächlich durch Wolken und von Temperaturunterschieden in verschiedenen Regionen der Erde ausgelöst werden. Winde oder Stürme transportieren kalte oder warme Luftmassen über tausende Kilometer. Antriebskraft sind die Meere und Wolken. Letztendlich bestimmt die Sonnenaktivität das gesamte Wettergeschehen.

Mit Erwärmung im Norden der Halbkugel wird der Temperaturunterschied zum generell wärmeren Süden geringer. In der Folge werden Starkwinde zukünftig abnehmen.

Ein Wind-/Sturmphänomen sind die Jetstream die sich weiträumig um den Globus bewegen. Der nördliche Jetstream ist mitbestimmend für

Großwetterlagen auf der Nordhalbkugel und damit für die Temperaturen. Die Ausprägung und geographische Lage des Jetstream wird bestimmt durch die Sonne und die Meere.



Kommen wir nun zum Temperaturanstieg der von Menschen verursacht wird.

Ausgeklammert habe ich den Einfluss des **Bevölkerungszuwachs** der enorm ist. 1900 lebten ca. 1,6 Milliarden Menschen auf der Erde, heute ca. **8 Milliarden Menschen**.

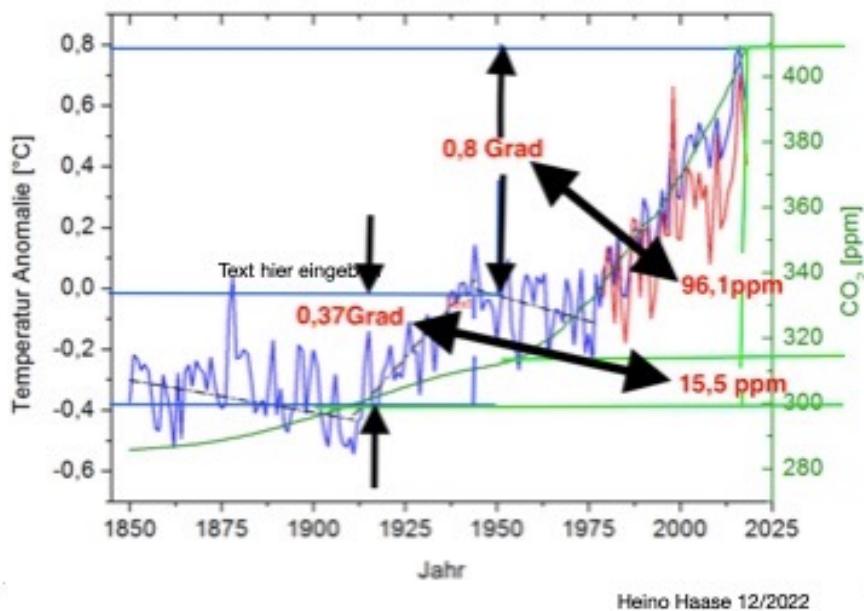
Grund 10 (Mensch (?))

Als den **Hauptgrund** des **Temperaturanstieg** wird die steigende Menge **CO2 propagiert**. Die nachfolgende Grafik belegt diese These nicht. Von 1850 bis 1950 haben 15,5 ppm CO2 Anstieg 0,37 Grad bewirkt. Danach hätten es bei gleichem Verhältnis von 1950 bis 2015 mit 96 ppm **2,2 Grad** sein **müssen**. **Warum** stieg die Temperatur **nur um 0,8 Grad**? Weil es offensichtlich keinen Zusammenhang zwischen CO2 und Temperaturanstieg gibt.

Korrelation CO₂ zu Temperatur ?

CO₂ Anstieg von 1900 bis 1950 15,5 ppm = 0,37 Grad
CO₂ Anstieg von 1950 bis 2018 96,1 ppm = 0,80 Grad

**Bei 6 fachem CO₂ Anstieg
nur 2 facher Temperatur Anstieg**

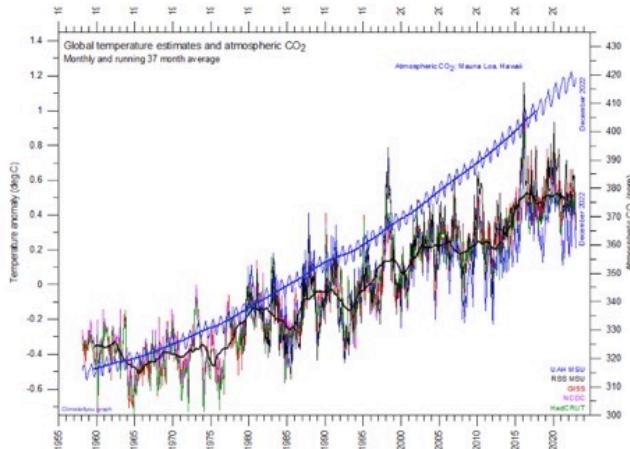


Die folgende Grafik beweist:

Keine Korrelation zwischen CO₂- und Temperaturanstieg

Temperatur folgt nicht dem CO₂-Anstieg

Grafik Quelle: Climate4you



Heino Haase 2/2023

Die Temperatur folgt nicht dem Anstieg des CO₂. Auch **diese Tatsache begründet nicht** die These: **CO₂ treibt die Temperatur.**

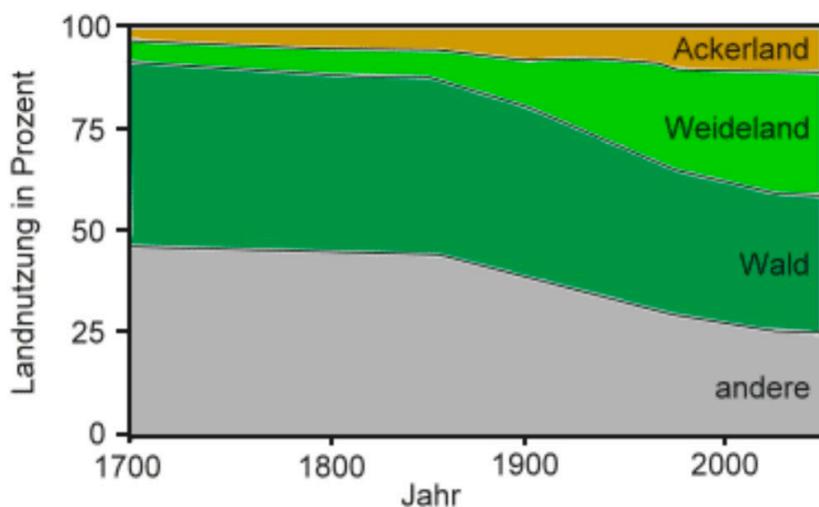
Grund 11 (Mensch)

Kälteinseln

Wir alle wissen es: Im Wald ist die Luft kühler als außerhalb. Wälder, Moore, Feuchtgebiete sind **Kälteinseln**. **Fehlende Kälteinseln bewirken Temperaturanstieg.**

Seit 320 Jahren hat der Mensch Wälder, Moore in großem Umfang „vernichtet“. Dadurch wird die Luft weniger gekühlt. **Gleichzeitig** wird auch **weniger CO₂ gespeichert**. Eine **lost-lost-Situation**.

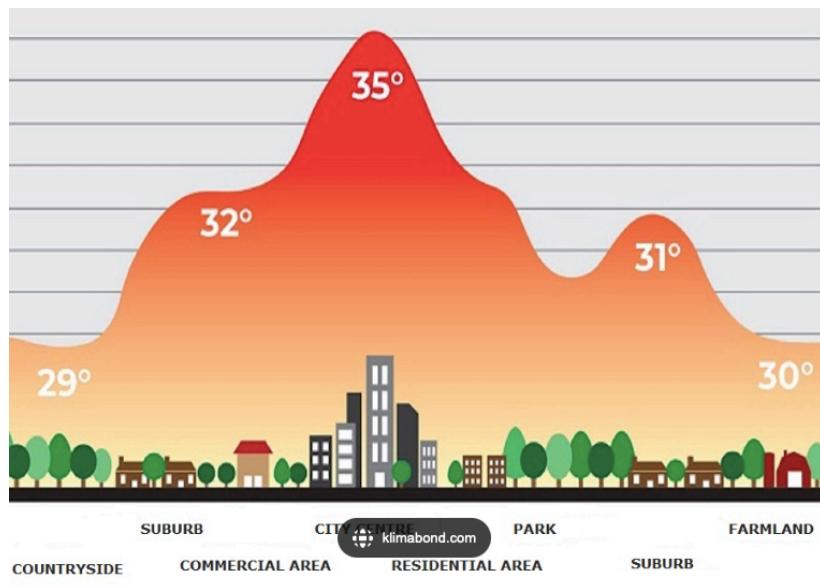
Veränderung der Landnutzung in den letzten 320 Jahren



Grund 12 (Mensch)

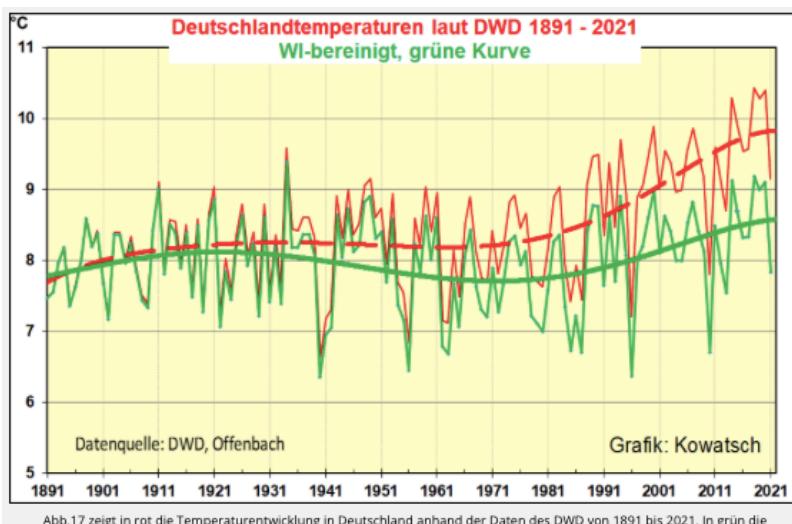
Wärmeinseln

Das Gegenteil zu Kälteinseln sind **Wärmeinseln**. Das sind Anhäufungen von **Gebäuden, Straßen, Bauwerke** jeglicher Art. Diese speichern am Tage in großem Umfang Wärme und geben sie Nachts wieder ab. Städte und Strassennetze sind seit den 1970er Jahren gigantisch gewachsen. **Städte mit 30 Millionen Bewohnern** sind keine Seltenheit. Seit dem **urbanen** Wachstum „wächst“ auch die Temperatur. **Messungen auf dem Lande bestätigen keine Temperatursteigerungen.**



Es gibt einen „Glättungsfaktor“ (1,3 Grad) der den Temperaturunterschied zwischen Messstationen im urbanen Bereich und freier Natur angleichen sollen, der jedoch, wie wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, nicht ausreichend Berücksichtigung findet. Dadurch sind die offiziellen Temperaturangaben zu hoch.

Der oben gezeigte Temperaturunterschied 29 zu 35 Grad wird mit nur 1,3 Grad „geglättet“.



Auch Photovoltaikanlagen in zunehmender Häufung und Ausdehnung sind Wärmeinseln. Die Sonneneinstrahlung wird von den Paneelen sofort wieder in die Umgebung abgestrahlt. Unter den Paneelen kann sich des Nachts am Boden keine Feuchtigkeit bilden, die die Luft abkühlen könnte.

Grund 12 (Mensch)

Windkraftanlagen (WKA)

durch die drehenden Flügel entsteht eine ständige Luftströmung. Diese verhindert, dass sich des Nachts keine kühlende Feuchte am Boden bilden kann, die die umgebende Luft abkühlen könnte. Dabei geht es um bis zu 0,4 Grad Temperaturdifferenz zu Gegenden ohne WKA.

Luftturbulenzen reduzieren den Ertrag



Wolken verdeutlichen die Turbulenzen im Windpark Horns Rev 1, Dänemark.

Foto: Christian Steiness via Flickr/Vattenfall, Creative Commons 2.0

Grund 13 (Mensch)

Messstationen: von der Natur ins urbanen Umfeld

Seit ca. 1880 stehen Messgeräte in der Landschaft. Die Temperaturen wurden/werden sorgfältig registriert und dokumentiert. Im Laufe der Jahrzehnte dehnten sich Städte aus und kamen den Stationen immer näher. Die Messstationen behielten ihre Position. Dadurch stehen heute Messstationen in Stadtgebieten und liefern die dort herrschenden höheren Temperaturen.

Beispiel Frankfurt: Die Position der dortigen Station hat sich nicht verändert. Sie befand sich bei Installation in freier Natur. Heute steht sie in unmittelbarer Nähe des Rollfeldes des Frankfurter Flughafen. Das bedeutet? Die gemessenen veröffentlichten Temperaturen haben sich erhöht. **Bedienen das Narrativ der steigenden Temperaturen.** Der Beispiele gibt es sehr viele.

Vom **Deutschen Wetter Dienst** wurden zudem viele Stationen in tiefer gelegene Gebiete verlagert. Je 100m Höhenunterschied ergeben 0,4 bis 0,7 Grad mehr Temperatur. Diese **Manipulationen** sind **global** betrachtet **keine Ausnahme**. Deswegen hat Deutschland im globale Vergleich eine höhere Durchschnittstemperatur. (14) (15)

Grund 14

Der Menschen als Temperaturreiter

8 Milliarden Menschen geben gewaltige Mengen Wärme in die Atmosphäre durch die Sektoren Verkehr, Güter- und Stromproduktion, Bauen, Wohnen, Digitalisierung ab. Dabei ist es gleichgültig, ob die Wärme durch Verbrennung der Energieträger Öl, Gas, Kohle oder den Verbrauch "erneuerbarer" Energie erfolgt. Jeder Energieverbrauch erzeugt Wärme. Über die Auswirkungen auf die mittlere Erdtemperatur gibt es leider keine Untersuchungen. Wenn der Ausbruch eines Vulkan global 0,04 Grad erzeugt, müsste die Mensch gemachte Wärme eine höhere Wirkung haben als ein einmaliger Vulkanausbruch.

Fazit

Wir müssen erkennen, sehr viele Faktoren bestimmen die Temperaturen auf der Erde. **Trennen wir uns vom Narrativ: Mehr/weniger CO₂ = höhere/geringere Temperatur.**

Das Zusammenspiel der aufgeführten Faktoren und dessen Auswirkungen sind nur annähernd erforscht. **Verlässliche Prognosen der zukünftigen Temperaturen auf der Erde sind nicht möglich.**

Am **Temperaturanstieg** ist **der Mensch** mit seinen vielfältigen Aktivitäten **sehr stark beteiligt**. Global wird **Wohlstand** angestrebt. Der kann ausschließlich über **höheren Energieverbrauch** erreicht werden.

Ich bin der Überzeugung, ob der Temperaturanstieg 1,5, 2,0 oder 2,5 Grad sein wird, führt uns in keine Klimakrise, geschweige denn Klimakatastrophe.

Den Grund des beobachteten Temperaturanstiegs dem CO₂ anzulasten ist von der Argumentationskette her simpel, jedoch unwissenschaftlich und Interessen gesteuert. Den aufgeführten 14 Gründen wird in den „Main“streamMedien kaum Beachtung geschenkt

Es wird Zeit, dass beim Thema Klimawandel **Realismus und Ehrlichkeit einkehrt.**

**Wir brauchen keine Angst vor einem Klimawandel haben !
Wir sollten allerdings nachhaltiger leben und der Natur mehr Aufmerksamkeit widmen und sie achten.**

Heino Haase. 20.12.2023



Quellen, interessant Links

- (1) <https://paz.de/artikel/2023-das-jahr-der-kaelterekorde-a10098.html>
- (1a) <https://klimanachrichten.de/2023/12/07/die-kaelte-der-schnee-und-mojib-latifs-prognose-anfang-dezember-2023/>
- (3) <https://vimeo.com/322189733>
- (4) https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wetterereignissen_in_Europa
- (5) <https://eike-klima-energie.eu/wp-content/uploads/2019/08/2-Wetterereignisse-1900-bis-1949.pdf>
- (6) <https://www.epochtimes.de/wissen/die-sonne-und-sie-bewegt-sich-doch-a3657347.html>
- (6a) <https://www.weltderphysik.de/thema/hinter-den-dingen/sonne-und-klima/>
- (7) www.YouTube.com/watch?v=LvtsYVbXTJ0&t=166s ab Minute 2.5
- (8) <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2020/07/wolkenlos-warm-so-reagieren-wolken-auf-den-klimawandel>
- (9) <https://globalmagazin.com/bessere-luft-beschleunigt-globale-erwaermung/>
- (11) NAO <https://wetterkanal.kachelmannwetter.com/was-ist-die-nordatlantische-oszillation/>
- (12) AMO https://www.biologie-seite.de/Biologie/Atlantische_Multidekaden-Oszillation?utm_content=cmp=true
- (13) AMO-Kippunkttheorie seriös ? <https://klimanachrichten.de/2023/12/10/klimaschau-170-expertenstreit-um-die-atlantische-umwaelzpumpe/>
- (14) <https://www.epochtimes.de/umwelt/klima/energiewende-zerstoert-die-umwelt-teil-3-naturwissenschaftler-erderwaermung-als-systematischer-messfehler-der-verstaedterung-a3518189.html>

(15) [https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2015/06/
wie-messen-wir-die-erderwaermung.html](https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2015/06/wie-messen-wir-die-erderwaermung.html)